

Neudruck

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 1087
der Abgeordneten Birgit Bessin, Andreas Galau und Christina Schade
der AfD-Fraktion
Drucksache 6/2526

Einkommensentwicklung versus Inflation

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1087 vom 09.09.2015:

Zunehmend werden seitens der Finanzwelt deflationäre Tendenzen beschrieben und befürchtet. Dem gegenüber steht eine Inflation, die sich, auf 25 Jahre betrachtet, nicht nur durch gestiegene Kosten für Energie bemerkbar macht. Die Wochenendausgabe einer normalen Tageszeitung, hier exemplarisch die MAZ, kostet heute mehr als das Dreifache des damaligen Preises.

Wir fragen die Landesregierung:

Wie hat sich das reale Einkommen mit/ohne Berücksichtigung der Inflation für die letzten 25 Jahre anhand der durchschnittlichen Vergütung folgender Berufsgruppen entwickelt: Arbeiter im Baugewerbe, Arbeiter in der Landwirtschaft, Angestellte im öffentlichen Dienst, Krankenschwester/Pfleger, Verkäuferin, Lehrer, Erzieher, Frisör, Produktionshelfer?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage: Wie hat sich das reale Einkommen mit/ohne Berücksichtigung der Inflation für die letzten 25 Jahre anhand der durchschnittlichen Vergütung folgender Berufsgruppen entwickelt: Arbeiter im Baugewerbe, Arbeiter in der Landwirtschaft, Angestellte im öffentlichen Dienst, Krankenschwester/Pfleger, Verkäuferin, Lehrer, Erzieher, Frisör, Produktionshelfer?

Zur Frage:

Das Entgelt für geleistete Arbeit unter Berücksichtigung der Inflationsrate wird als Reallohn bezeichnet (Gegensatz: Nominallohn) und ist damit ein Maßstab für die Kaufkraft der Löhne und Gehälter. Um die Entwicklung des Reallohns abzubilden werden vom Statistischen Bundesamt Daten zum Reallohnindex und Nominallohnindex veröffentlicht.

Der Nominallohnindex bildet dabei die Veränderung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich der Sonderzahlungen im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ab. Er bezieht sich auf die vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Der Reallohnindex berücksichtigt sowohl die Entwicklung der Verdienste (Nominallohn) als auch die Preisentwicklung. Bei einer positiven Veränderungsrate des Reallohnindex sind die Verdienste stärker gestiegen als die Verbraucherpreise, bei einer negativen Veränderungsrate ist es entsprechend umgekehrt.

Die in der Statistik nachgewiesenen Indizes beziehen sich auf den Basiszeitraum Jahr 2010 = 100. In Tabelle 1 wird die Entwicklung des Reallohnindex und Nominallohnindex von 1991 bis 2014 in Deutschland dargestellt.

Tabelle 1: Reallohnindex¹ und Nominallohnindex¹ in Deutschland (im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich)

Berichtszeitraum (Jahresdurchschnitt)	Reallohnindex ¹⁾		Nominallohnindex ¹⁾	
	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
1991	98,6	-	69,2	-
1992	103,4	4,9	76,3	10,3
1993	103,2	-0,1	79,6	4,3
1994	102,5	-0,7	81,1	1,9
1995	103,7	1,2	83,5	3,0
1996	103,6	-0,2	84,5	1,2
1997	101,6	-1,9	84,5	0,0
1998	101,4	-0,1	85,2	0,8
1999	102,1	0,7	86,3	1,3
2000	102,1	0,0	87,5	1,4
2001	102,1	0,0	89,2	1,9
2002	102,1	0,1	90,5	1,5
2003	102,1	0,0	91,5	1,1
2004	101,1	-1,0	92,0	0,5
2005	99,8	-1,3	92,3	0,3
2006	99,0	-0,7	93,0	0,8
2007	98,2	-0,8	94,4	1,5
2008	98,7	0,5	97,3	3,1
2009	98,5	-0,2	97,4	0,1
2010	100,0	1,5	100,0	2,7
2011	101,2	1,2	103,3	3,3
2012	101,7	0,5	105,9	2,5
2013	101,6	-0,1	107,4	1,4

2014	103,4	1,7	110,2	2,6
1) Datenquelle: Ab 2007 Vierteljährliche Verdiensterhebung, vor 2007 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zum Stand 2. Quartal 2012. Quelle: Statistisches Bundesamt: Verdienste und Arbeitskosten, Reallohnindex und Nominallohnindex, Wiesbaden 2015				

Zahlen zur Entwicklung des Reallohns und Nominallohns nach Berufsgruppen für die letzten 25 Jahre liegen nicht vor.

Alternativ sind Daten zur bundesweiten Entwicklung des Nominallohnindex von 2007 bis 2014 nach Wirtschaftsklassen verfügbar. In nachfolgender Tabelle 2 wird die Entwicklung des Nominallohnindex für ausgewählte Wirtschaftszweige, in denen die in der Frage benannten Berufsgruppen enthalten sind, abgebildet.

Tabelle 2: Nominallohnindex nach ausgewählten Wirtschaftsklassen¹ in Deutschland

Berichtszeitraum (Jahresdurchschnitt)		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Nominallohnindex insgesamt (2010 = 100)		94,4	97,3	97,4	100,0	103,3	105,9	107,4	110,2
darunter	B-F Produzierendes Gewerbe	95,8	98,7	96,0	100,0	104,8	108,1	109,9	113,0
	F Baugewerbe	95,3	98,2	99,1	100,0	103,8	107,4	108,1	110,8
	G-S Dienstleistungsbereich	93,6	96,4	98,2	100,0	102,4	104,7	106,0	108,7
	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	94,7	96,9	97,9	100,0	102,7	106,1	105,7	107,4
	G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	95,2	97,0	98,1	100,0	101,6	105,3	105,0	104,9
	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	92,6	95,6	99,1	100,0	102,2	105,0	107,0	110,6
	P Erziehung und Unterricht	93,3	95,7	99,2	100,0	100,9	103,5	105,8	108,3
	Q Gesundheits- und Sozialwesen	93,3	95,6	98,5	100,0	102,4	105,9	108,4	110,7
	Q86 Gesundheitswesen	92,9	94,8	98,3	100,0	102,6	106,2	108,8	111,2
	S Erbringung von sonstigen Dienst-	92,7	95,3	98,1	100,0	102,5	105,2	105,7	109,3

	leistungen								
	S96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	93,1	94,6	98,0	100,0	103,5	105,4	107,2	111,9
<p>1) Informationen zur Klassifikation der Wirtschaftszweige unter https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/GueterWirtschaftsklassifikationen/Content75/KlassifikationWZ08.html</p> <p>Quelle: Statistisches Bundesamt: Verdienste und Arbeitskosten, Reallohnindex und Nominallohnindex, Wiesbaden 2015</p>									